



ALUMNI FREIBURG

Newsletter

GRUSS AUS KAMERUN

Der Kameruner Alumni-Club trifft sich einmal pro Monat zum Meinungsaustausch. Weitere Freiburger Alumni in Kamerun sind herzlich zu diesen Treffen eingeladen. Termine und Treffpunkt erfahren sie bei Clubpräsidentin Marie-Claudine Zangna (4. von links), Tel: 00237-2237074.



BEVORSTEHENDE CLUBGRÜNDUNG IN COSTA RICA

In badisch-gemütlicher Atmosphäre fand am fünften Mai das zweite Alumni-Treffen in Costa Rica statt. Ein erstes Treffen war im Dezember 2004 organisiert worden, gemeinsam mit den in der Asociación costarricense de Exbecarios de la República Federal de Alemania (ACERFA) vereinigten ehemaligen Studierenden der Bundesrepublik, zu denen ebenso einige Freiburger Alumni zählen.

Dieses Mal hatte Dr. Mechtild Nienhaus-Wasem, Ansprechpartnerin und Initiatorin, in ihr Haus eingeladen, um bei Zwiebelkuchen und

Spargelsalat die mittlerweile 23 ausfindig gemachten Freiburger Alumni erneut zusammenzubringen und sie über die geplante Clubgründung zu informieren. Freiburg-Plakate und ein Videofilm über Freiburg belebten Erinnerungen. Zudem stellte Nienhaus-Wasem den Teilnehmern die Bücher des Alumnus Dr. Volker Janssen „Wasser oder Leben. Ein Bericht aus Afrika und der reichen Welt“ und „Kornblumen und Salo. Begegnung mit der Ukraine“ vor. Letzteres wurde von dem Alumnus Dr. Andreas Jahn bearbeitet und von Margret Böhme, der stellvertretenden Vorsitzenden



Dr. M. Nienhaus-Wasem

von Alumni e.V., im Herder Verlag herausgegeben, da Janssen vor der Fertigstellung verstorben ist. Die beim Treffen anwesenden Alumni zeigten Interesse an einem eigenen Club und Professor Federico Albertazzi, Professorin Elena Campos, Professor Gerardo Mora-Burgos, Dr. Carlos Tiffer erklärten sich neben Nienhaus-Wasem bereit, den Vorstand zu bilden. Neben Argentinien und Brasilien ist Costa Rica der dritte in der Entstehung befindliche Club im latein-

amerikanischen Raum. Für den dreizehnten Juli ist bereits die nächste Veranstaltung in Form eines Konzertabends mit der Freiburger Musikerin Hanna Schüly-Binder geplant, die sich zum 11. mittel- und lateinamerikanischen Musikerzieherkongress, der von der Alumna Carmen Mendez organisiert wird, in Costa Rica aufhält.

Für Fragen und Anregungen steht Mechtild Nienhaus-Wasem unter alumnifreiburgcr@web.de zur Verfügung.

MACHEN SIE MIT! PAULA –ROMBACH-LITERATURPREIS 2006

Andreas Hodeige, Geschäftsführer des Rombach Druck- und Verlagshauses GmbH & Co. KG, hat einen Preis zur Förderung der Literatur an der Albert-Ludwigs-Universität gestiftet. Die Auszeichnung ist mit 5.000 Euro dotiert und wird im März 2006 zum ersten Male verliehen werden. Der Preis wird für eine unveröffentlichte Erzählung in deutscher Sprache vergeben, die von einem/einer Angehörigen der Albert-Ludwigs-Universität verfasst wurde. Bewerben können sich alle Studierenden, Bedienstete sowie Alumnae und Alumni.

Das Manuskript muss bis zum 1. Oktober 2005 bei Andreas Hodeige, Unterwerkstraße 5, 79115 Freiburg eingegangen sein.

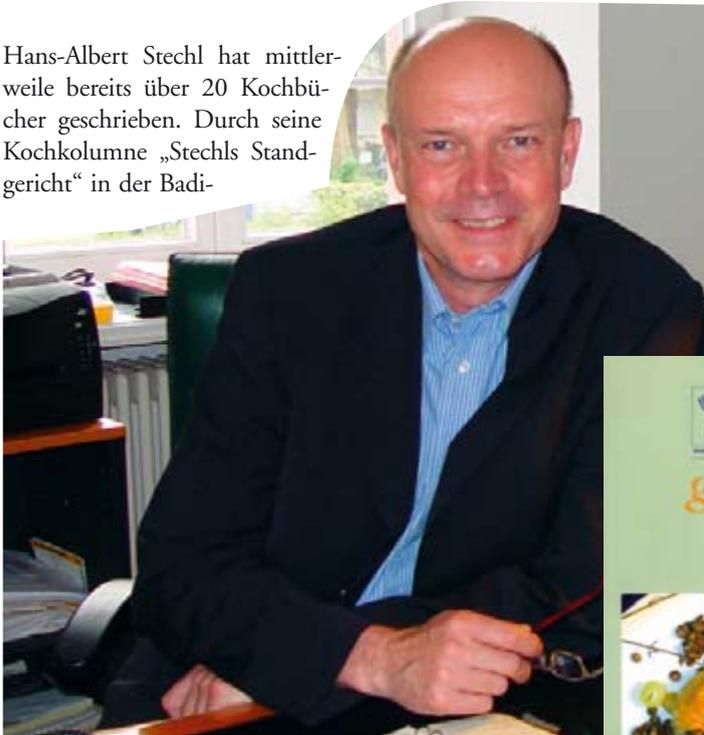
Die Entscheidung trifft eine Jury, die aus Literaturwissenschaftlern der Universität Freiburg, Vertretern der Literaturkritik und –vermittlung sowie Sponsoren besteht.

Sollte keines der Manuskripte den Ansprüchen genügen, entfällt die Vergabe des Preises. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ALS JURA-STUDENT BEGANN ER ZU KOCHEN

– HEUTE ZÄHLT HANS-ALBERT STECHL ZU DEN BEKANNTESTEN KOCHBUCHAUTOREN

Hans-Albert Stechl hat mittlerweile bereits über 20 Kochbücher geschrieben. Durch seine Kochkolumne „Stechls Standgericht“ in der Badi-



schon Zeitung ist er in Freiburg einem breiten Publikum bekannt geworden. Kaum bekannt ist allerdings, dass der Autor – neben seinem Hauptberuf als Rechtsanwalt - auch Verleger und Mitglied des Verwaltungsrates des Südwestrundfunks ist. Begonnen hat seine vielseitige Karriere an der Albert-Ludwigs-Universität, wo er von 1968-1973 Rechtswissenschaft studiert hat. Dr. Cornelia Staeves und Melanie Berger befragten Hans-Albert Stechl über seine Studienzeit und seinen interessanten beruflichen Werdegang.

Newsletter: Was ist Ihre schönste Erinnerung an die Freiburger Studienzeit?

H.-A. Stechl: Das größte Erlebnis im Studium war eine eigene Bude zu haben. Man konnte tun und lassen, was man wollte. Außerdem hat mich die Zeit der Studentenunruhen geprägt. Gerade in der Hinsicht, dass man Autoritäten eher kritisch gegenübersteht. Wenn man das mal zu Studienzeiten „gefressen“ hat, bleibt das ein Leben lang.

Newsletter: Welche berufliche Laufbahn haben Sie nach Ihrem Studium eingeschlagen?

H.-A. Stechl: Ich habe schon während der Schulzeit mit dem Journalismus beim Südkurier in meiner Geburtsstadt St. Georgen im Schwarzwald begonnen. Ich bekam dann Kontakt zur Badischen Zeitung, wo ich während meines Studiums in den Semesterferien als Urlaubsvertretung in den Lokalredaktionen der Badischen Zeitung jobbte. Nach dem ersten Staatsexamen absolvierte ich ein Volontariat bei der Badischen Zeitung. Danach wollte man mich als Redakteur übernehmen. Die Frage, ob ich das Jurastudium beenden oder das Angebot der Badischen Zeitung annehmen sollte, kostete mich etliche schlaflose Nächte. Schließlich habe ich mich für das Jurastudium entschieden und meine Referendarszeit in Konstanz absolviert. Nach dem zweiten Staatsexamen wurde ich Geschäftsführer des Südwestdeutschen Journalistenverbandes in Stuttgart. Bei der Bewerbung kam mir

meine journalistische Erfahrung zugute. 1981 hat mich doch wieder die alte Liebe zu Freiburg gepackt und ich habe mich hier als Anwalt niedergelassen. Neben dieser Tätigkeit bin ich seit vielen Jahren Mitglied im Verwaltungsrat des Südwestrundfunks, arbeite als Autor und habe noch einen kleinen Verlag, den Sternwald-Verlag, in dem ich die Krimis meiner Frau Renate Heyberger verlege.

Newsletter: Neben einigen juristischen Fachbüchern schreiben Sie hauptsächlich Kochbücher und sind ein begeisterter Hobby-Koch. Wie sind Sie zu Ihrer Kochleidenschaft gekommen?

H.-A. Stechl: Wenn man zu meiner Studienzeit etwas essen wollte, dann gab es nur die Mensa oder man ging in ein Restaurant, was man sich nur selten leisten konnte. Die einzige Alternative war eigentlich sich selbst etwas zu „brutzeln“. Im Laufe der Zeit hat sich das Kochen dann zu einem Hobby entwickelt, und das hat natürlich dazu geführt, dass ich Artikel für Zeitschriften, wie zum Beispiel den „Feinschmecker“, und Kochbücher geschrieben habe.

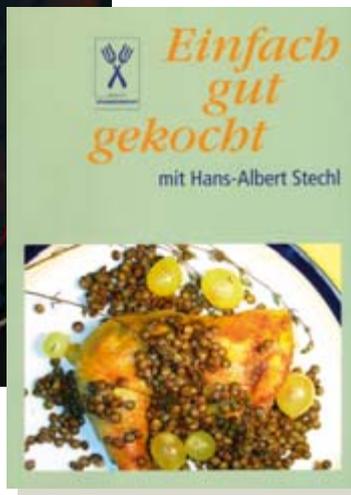
Newsletter: Die Rezepte Ihrer erfolgreichen Kochkolumne „Stechls Standgericht“ liegen nun in gesammelter Form in ihrem Buch „Einfach gut gekocht“ vor. Worauf legen Sie bei diesen Rezepten besonderen Wert?

H.-A. Stechl: Meine Rezepte sollen vor allem einfach zuzubereiten sein. Viele Kochbücher sind für die praktische Arbeit in der Küche völlig unbrauchbar. Erstens haben sie eine enorme Einkaufsliste, dann ist die Zubereitung sehr kompliziert und häufig setzen die Rezepte solcher Profiköche zu viel voraus. Ich versuche deshalb die Rezepte so zu schreiben, dass sie Schritt für Schritt nachzuvollziehen sind und nichts mehr schief gehen kann. Mein Ziel ist es, dass die Leute wieder Mut zum Kochen bekommen. Schließlich haben Psychologen herausgefunden, dass die Scheidungsrate bei Ehen um so höher ist, je weniger zu Hause gekocht wird.

Newsletter: Herr Stechl, Sie sind ein viel beschäftigter Mann, bleibt Ihnen da noch überhaupt so etwas wie Freizeit?

H.-A. Stechl: Als selbständiger Anwalt habe ich die Möglichkeit mit meinem Zeitbudget auch ein bißchen jonglieren zu können. Außerdem kann ich auch mal ein Mandat „sauen lassen“, auf das ich überhaupt keine Lust habe und dafür ein Kochbuch schreiben. Die Freiheit habe ich und die nehme ich mir auch.

Newsletter: Vielen Dank für das Gespräch.



LIEBE ALUMNAE UND ALUMNI,

wir laden Sie herzlich ein zum diesjährigen Alumni-Rektor-Sommerball unter dem Motto „Asiatischer Sommer“ am Samstag, den 9. Juli 2005, 19.30 Uhr, im Konzerthaus Freiburg. Weitere Informationen zum Ball Tel.: 0761/203-4302, Mo. bis Fr. 10 - 12 und 14 - 16 Uhr oder unter www.sommerball.uni-freiburg.de.

Alumni-Club Freiburg

GUNTER UND BRÜNHILD IM PETERHOFKELLER

Im Peterhofkeller, dem neuen Kulturzentrum der Universität, ließ Professor Konrad Kunze am 9. März dieses Jahres das Nibelungenlied im Vortrag lebendig werden. Bei schummrigen Licht, umringt von dicken Mauern, konnten die Verse dank seiner mitreißenden Vortragsweise voll zur Geltung kommen. Über sechzig Alumnae und Alumni waren der Einladung des Freiburger Alumni-Clubs gefolgt und lauschten der mittelalterlichen Sage. Angesichts des enormen Umfangs des Werkes musste Kunze sich auf die berühmtesten Szenen wie den Traum Kriemhilds, die Hochzeit von Gunter und Brünhild, den Streit der Königinnen vor dem Wormser Dom oder die Ermordung Siegfrieds beschränken, was dem Unterhaltungswert jedoch keinerlei Abbruch tat. Einleitend betonte er, dass das Nibelungenlied überhaupt erst durch den mündlichen Vortrag in gemeinsamer Runde seine volle Wirkung entfalte. Kunze, der bis 2004 am Deutschen Seminar in Freiburg lehrte und dessen Schwerpunkt unter anderem die mittelalterliche Literatur ist, beantwortete im Anschluss bei Kaffee und Kuchen bereitwillig die Fragen seiner Zuhörer. Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Ausbau des Uni-seums zugute. Dafür herzlichen Dank an Professor Kunze!

Alumni-Club Rhein-Main

ALUMNI ZU GAST BEIM ZDF

Am 18. März fand das Treffen des Alumni-Clubs-Rhein-Main an einem außergewöhnlichen Ort, nämlich auf dem Mainzer Lerchesberg beim ZDF, statt. Gemeinsam mit Margret Böhme, der stellvertretenden Vorsitzenden von Alumni Freiburg e.V. und dem Präsidenten des Rhein-Main-Clubs, Andreas Heuberger, konnten die Alumni der Freiburger Universität einen Blick hinter die Kulissen „des Zweiten“ werfen. Unter der Leitung von Alumnus Christian Massmann, dem Gastgeber des ZDF, begann die Veran-



Das ZDF gestattete den Freiburger Alumni einen Blick hinter die Kameras.

staltung mit einer Führung des Besucherservice. Rund 60 Teilnehmende lernten die Geschichte des Mainzer Fernsehsenders kennen und erhielten einen Einblick in die redaktionelle Arbeit und Produktionsstätten des ZDF. Nachdem reichlich Geheimnisse des Fernsehens gelüftet worden waren, rundete der Besuch des Live Boulevard Magazins „hallo deutschland“ die bereits vielfältig gewonnenen Impressionen ab. Anschließend wurde der Rhein-Main-Club von den Alumni Nikolaus Brender, Chefredakteur des ZDF, und Justitiar Prof. Dr. Carl-Eugen Eberle zu einer einstün-

digen Diskussionsrunde über das ZDF und die Medienpolitik eingeladen. Die sehr gelungene Veranstaltung klang schließlich mit einem reichhaltigen, mit lokalen Spezialitäten gespickten Buffet und vielen tiefgründigen Gesprächen unter den Besuchern aus. Für die organisatorische Unterstützung bei der Ausrichtung der Veranstaltung ging ein herzliches Dankeschön auch an Alumnus Peter Schneider-Scherffius.

Alumni-Club Berlin

ALUMNI LAUSCHTEN CHINESISCHER KRIEGLIST

Professor Harro von Senger hielt vor den Berliner Alumnae und Alumni der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg einen Vortrag zum aktuellen Thema „List – In Europa ignoriert, im Reich der Mitte kultiviert: Die 36 Strategeme der Chinesen“. Die Zuhörer lauschten seinen Ausführungen begeistert. Im Anschluss folgte eine intensive Diskussion, die auch später bei einem gemütlichen Abendessen lebhaft fortgeführt wurde. Erst weit nach Mitternacht endete ein rundum gelungener Club-Abend in Berlin.

Von Senger, der seit 1989 eine Professur für Sinologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg innehat, absolvierte sechs Jahre lang ein Rechts-, Sprach- und Kulturstudium in Asien. Überdies war er 1997 Mitglied eines Menschenrechtsinspektionsteams in Tibet. Außerdem ist er Experte für chinesisches Recht des Schweizerischen Instituts für Rechtsvergleichung in Lausanne und seit 2001 zusätzlich als Dozent an der Generalstabsschule der Schweizer Armee tätig. Seine Veröffentlichungen umfassen unter anderem sein wohl bekanntestes Werk „Strategeme“ - Kriegslisten, Listetechniken, welches bereits 2003 die 12. Auflage erreichen konnte und in 12 Sprachen übersetzt wurde. In dem Buch, das in China seit Jahren ein Bestseller ist, wird erstmals das Geheimnis der 36 Strategeme der Chinesen gelüftet.

Alumni-Club Rheinland

„STAATSTHEATER“ MIT MATTHIAS DEUTSCHMANN

„Staatstheater - ein Stück aus dem Tollhaus“ - mit diesem Programm begeisterte der Kabarettist Matthias Deutschmann 300 Besucher in Stratmanns Theater in Essen. Darunter waren 47 Alumnae und Alumni, die der Einladung des Rheinland-Clubs gefolgt waren.

Die Verbindung zu Freiburg stellte Matthias Deutschmann selbst her, der in den 80er-Jahren Chemie und Biologie an der Albert-Ludwigs-Universität studiert hat und immer noch in Freiburg wohnt. Deutschmann feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bühnenjubiläum. Er ist einer der geistreichsten und besten Kabarettisten in Deutschland.

Dabei zeichnet er sich vor allem durch seine leisen Töne und versteckten Pointen aus, die er mit dem Cello - seinem Markenzeichen - gekonnt untermalt, freisetzt oder akzentuiert, je nachdem. Politisches Kabarett im besten Sinne begeisterte die Freiburger Alumni. So ließ man den vergnüglichen Abend noch in „Leos Casa“ direkt in Stratmanns Theater ausklingen - und Matthias Deutschmann persönlich war noch bis Mitternacht unter „seinen Freiburgern“.

AUF DEN SPUREN RUMÄNISCHER KÜNSTLER UND LITERATEN IN PARIS

Das Seminar des Faches Rumänisch um Dr. Elsa Lüder bereitete sich fast zwei Semester auf die ergänzende 3-tägige Exkursion nach Paris vor, bei der an den Wirkstätten bekannter rumänischer Literaten und



Forschung im Centre Pompidou stand im Mittelpunkt der Paris-Exkursion Studierender des Faches Rumänisch.

Künstler Filmaufnahmen gemacht wurden. Entstehen sollte dabei ein etwa 60-minütiger Film über herausragende Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, die das kulturelle Leben nicht nur in Bukarest, sondern auch in Paris geprägt haben. Die Frage nach Zentrum und Peripherie sollte sich wie ein Leitfaden durch die einzelnen Filmbeiträge ziehen, ebenso wie die Überlegung, ob eine solche Frage in einem solchen Kontext überhaupt gestellt werden kann.

Die Dreharbeiten in Paris begannen mit einem Empfang des rumänischen Botschafters Sabin Pop im Hôtel de Béhague, in dem die rumänische Botschaft untergebracht ist. Besichtigen konnte die Gruppe Freiburger Studierender dort die nicht für die Öffentlichkeit zugängliche Bibliothek der Comtesse Martine-Marie-Pol de Béhague, in der lange Zeit Paul Valéry Bibliothekar war.

Bei den Protagonisten der Filmabschnitte handelt es sich zum Beispiel um den Ausnahmeheldhauer Brâncuși, in dessen rekonstruiertem Atelier eine rumänische Kunsthistorikerin die Schwierigkeiten bei der Einordnung seines Werkes erläuterte. Sie zeigte der Gruppe von Studierenden auch die wenigen Bilder des Malers Victor Brauner im Centre Pompidou, dessen Werk immer noch einer umfassenden Erforschung harret. Drehort des Seminarprojektes war ebenfalls die rumänische Kirche in Paris, in der alle diese Emigranten in irgendeiner Weise Zuflucht gesucht haben. Im Théâtre de la Huchette, das ausschließlich Ionesco spielt, interviewten die Studierenden

nach der Aufführung des Stückes „Die kahle Sängerin“ die Schauspieler. Thematisiert wurden ebenso der Musiker George Enescu, der Philosoph Emil Cioran sowie die beiden Autoren Constantin Virgil Gheorghiu und Paul Celan – alle mit einem großen Wirkungskreis in Paris. Berücksichtigt wurde auch das künstlerische und politische Wirken der außergewöhnlichen Frauen Elena Văcărescu, Anna de Noailles und Prinzessin Marthe Bibesco.

Das Seminar bedankt sich ganz herzlich beim Dekanat der Philologischen Fakultät, bei Alumni Freiburg e.V. und bei Professor Hausmann für die finanzielle Unterstützung dieser Exkursion.

RALF EK: PRAXISLEITFADEN FÜR DIE HAUPTVERSAMMLUNG

Druckfrisch erreichte das Alumni-Büro im April das neue Buch „Praxisleitfaden für die Hauptversammlung“ von Dr. Ralf Ek, dem Präsidenten des Berliner Alumni-Clubs. Der Berliner Rechtsanwalt, der auch als Advokat in Schweden tätig ist, richtet sich mit seinem im C.H. Beck Verlag erschienenen Ratgeber sowohl an kleine als auch an große börsennotierte Aktiengesellschaften.

Ek schildert ausführlich rechtliche Rahmenbedingungen, Vorbereitung und Durchführung einer Hauptversammlung. Dazu zählen unter anderem die Zusammenstellung der Tagesordnung, logistische Vorbereitung, Organisation einer Online-Hauptversammlung, Stimmrecht sowie Wahlen und Beschlüsse. Da, wie im sich ständig reformierenden Aktienrecht allgemein, auch bei Recht und Praxis der Hauptversammlung umfassende Neuregelungen zu erwarten seien, empfiehlt Ek den Gesellschaften, sich rechtzeitig mit den Gesetzesänderungen vertraut zu machen, von denen die wichtigsten im Leitfaden vorgestellt werden. Diese sind Teil des Gesetzes zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG), das zum ersten November dieses Jahres in Kraft treten soll und sich maßgeblich in verschiedenen Bereichen auf das Recht der Hauptversammlung auswirken wird.

Die praxisnahe Ausrichtung des Buches wird im Schlußteil ergänzt durch einen umfassenden Formulareteil, in dem alle relevanten Schriftvorlagen vom Terminplan über die Einladung bis hin zur Protokollerstellung enthalten sind. Es bietet sich somit hervorragend als Überblickswerk für Vorstand und Aufsichtsrat einer AG an und dürfte auch für alle anderen Beteiligten wie die zuständigen Mitarbeiter, Aktionäre, Aktionärsvertreter und deren Berater von großem Nutzen bei der Durchführung der Hauptversammlung sein.



IMPRESSUM

Herausgeber: ALUMNI FREIBURG e.V., 1. Vorsitzender Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Jäger **Redaktion:** Rudolf-Werner Dreier (verantwortlich), Dr. Cornelia Staeves, Unter Mitarbeit v. M. Berger, J. Baral, J. Borrmann, M. Blasy, A. Heuberger, E. Traumann **Fotos:** M.-C. Zangna (priv.), Dr. M. Niehaus-Wasen (priv.), H.-A. Stechl (priv.), A. Heuberger (priv.), M. Blasy (priv.) **Gestaltung:** ebi – Kommunikation und Design, 79098 Freiburg, Layout: Katrin Sterzik **Verlag:** PROMO VERLAG GmbH, Humboldtstraße 2, 79098 Freiburg, Telefon 0761/38774-0, Telefax 0761/38775-55, Geschäftsführer Günter Ebi, Objektleitung Udo Riva **Druck und Verarbeitung:** Konkordia GmbH, Bühl, gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier